

Lachse wieder in der Leine

Neustadt Der Lachs soll wieder in der Leine heimisch werden. Mit diesem Ziel haben Naturschützer in Hannover tausend Jungtiere ausgesetzt. Die Bedingungen für die Tiere hätten sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verbessert, teilte der Verein Leine Lachs mit. Kooperationspartner des Projekts sind der Naturschutzbund (Nabu) Niedersachsen sowie das Aquarium Sea Life Hannover.

Naturschützer und Angler hoffen, dass sich der bis zu 1,50 Meter lange Wanderfisch auch in der Leine wieder ansiedelt. Die Fischervereine haben in Hannover und Umland in den letzten 15 Jahren etwa eine Million Lachse ausgesetzt. Doch die wenigsten von ihnen schaffen es nach der Wanderung ins Meer zurück zu ihren Laichplätzen in der Leine. Die letzten Lachse waren bei Neustadt am Rübenberge gefangen worden. *red/dpa*

Holzbaupreis Niedersachsen für DBU-Verwaltungsgebäude

Celle „Wir wollen die Akzeptanz von Holzbauten steigern. Wir gehen auch mit unseren eigenen Gebäuden diesen Weg“, so kommentierte Michael Dittrich, Leiter der Verwaltungsabteilung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), bei der Verleihung des Holzbaupreises Niedersachsen die Auszeichnung der DBU. Für den Neubau des 2015 eingeweihten neuen Verwaltungsgebäudes der Stiftungstochter DBU-Naturerbe in Osnabrück nahm Dittrich gemeinsam mit Architekt Marcus Huber vom Büro Metaraum in Stuttgart die Auszeichnung von Niedersachsens Agrarminister Christian Meyer in Empfang. Der Preis wurde vom Landesbeirat Holz und dem Landesmarketingfonds Holz Niedersachsen ausgelobt.

Die Jury überzeugte der Entwurf des Gebäudes, der ganz auf Funktionen ausgerichtet sei und überflüssige Gestaltungselemente vermeide. Außerdem seien weitgehend natürliche, ressourcenschonende Baustoffe umgesetzt worden. „Damit hat die DBU Maßstäbe in Sachen Umweltschutz gesetzt“, sagte Christian Meyer. Mit dem „Holzbaupreis Niedersachsen“ wurden 2016 erstmals herausragende Holzbauten prämiert. Der Preis soll zeigen, welche Möglichkeiten Holzbau bietet und dazu beitragen, für Holzbau zu begeistern. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes zu fördern. *red*

Schön, funktional und ökologisch wertvoll: Dieser Neubau errang den ersten Platz beim Holzbaupreis Niedersachsen.



Foto: Zoëy Braun

Lamm „Steffi“ für Stephan Weil

Hannover Sie bilden ein ungleiches Paar und sorgten deshalb für mächtig Medienrummel: Lamm „Steffi“ und Ministerpräsident Stephan Weil. Die beiden hatten ihren großen Auftritt während der EuroTier in Hannover. Der Landesvater übernahm die Patenschaft für das fünf Wochen alte Lamm. Das Tier stammt aus der Herde von Wendelin Schmücker. Er ist Inhaber des größten Schafhaltungsbetriebes im Landkreis Harburg mit rund 600 Mutterschafen. „Steffi“ wird künftig im Freilichtmuseum am Kiekeberg in Rosengarten-Ehestorf (Kreis Harburg) leben. Der Pate sicherte zu, dass die Landesregierung „innerhalb ihrer Möglichkeiten“ alles unternehme, um „Steffi“ und ihre Artgenossen vor Wolfsangriffen



Foto: Staatskanzlei

Ziemlich beste Freunde: Lamm und Landesvater.

zu schützen. Dass das manchmal nur graue Theorie ist, musste Günter Rüpke vergangene Woche erfahren. Fünf seiner Heidschnucken wurden bei Brunst (Winsen/Luhe) gerissen. „Ich bin mir relativ sicher, dass es ein Wolf war“, sagte Rüpke gegenüber der LAND & Forst. *sl*



Foto: Rohloff

Dietmar Brandt kümmert sich intensiv um seine Blühstreifen. Dafür wurde er jetzt mit dem Stiftungspreis der Stiftung Kulturlandpflege ausgezeichnet.

Mit Neugier und Erfindergeist

Bad Fallingb. Bostel Für seinen vorbildlichen Einsatz zum Nutzen der Artenvielfalt und der Erhaltung des Jagdwertes ist Dietmar Brandt aus Salzgitter-Reppner jetzt ausgezeichnet worden. Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Zentralverbandes der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen (ZJEN) in Bad Fallingb. Bostel (siehe Artikel auf Seite 10) hat der Vorsitzende der Jägerschaft Salzgitter den Stiftungspreis der Stiftung Kulturlandpflege erhalten. Dietmar Brandt testet auf dem Markt verfügbare Saatgutmischungen für

Blühflächen auf ihre Wirkung auf Wildtiere wie Feldhamster und Hasen. Für verschiedene Vertragsnaturschutzprogramme, an denen er teilgenommen hat, stellt er selbst die Mischungen nach den Standortansprüchen zusammen und kombiniert verschiedene Komponenten. Die Stiftung Kulturlandpflege hebt die Eigeninitiative, die Neugierde und den Erfindergeist des Preisträgers hervor. Seit 1997 engagiert sich die Stiftung in verschiedenen Naturschutzprojekten, die gemeinsam mit Jagdgenossenschaften und Grundeigentümern durchgeführt werden. *red/KS*